

Altdorf, 29. August 2019 / PI3

Medienmitteilung Nr. 161 / 2019

Gemeinde: Erstfeld

Das Schwerverkehrszentrum Uri – seit 10 Jahren eine Erfolgsgeschichte

Die Inbetriebnahme des Schwerverkehrszentrums Uri (SVZ) vor zehn Jahren war ein Meilenstein in der Verkehrsgeschichte der Schweiz. Seither kontrolliert die Kantonspolizei Uri im Auftrag des Bundesamts für Strassen (ASTRA) Lastwagen, Lieferwagen und Busse. Das Kontrollzentrum hat sich bewährt. Der Bund will daher bei allen grossen Alpen-Übergängen im Norden und Süden Kontrollzentren einrichten. «Diese erhöhen die Verkehrssicherheit und stärken unsere Verlagerungspolitik», betont Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Zum Anlass dieses Jubiläums finden am 6. und 7. September 2019 offizielle Feierlichkeiten und ein Tag der offenen Tür statt.

Aktuell sind in der Schweiz sieben Schwerverkehrszentren in Betrieb. Das grösste - ein sogenanntes «Maxi-Zentrum» - steht in Ripshausen, Erstfeld, Uri. Vor knapp zehn Jahren, am 9. September 2009, wurde das SVZ offiziell in Betrieb genommen. Seither wird hier der Schwerverkehr auf der Gotthardachse kontrolliert.

Grosse volkswirtschaftliche Bedeutung

Der Bau des SVZs kostete rund 70 Millionen Franken. Heute arbeiten 53 Personen in Erstfeld. Sie arbeiten im Schichtbetrieb in den Bereichen Kontrollen, Verkehrsdienst und Administration. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass die Anlagen werktags (teilweise auch an Sonn- und Feiertagen) zwischen 5 bis 22 Uhr immer einsatzbereit sind. Die Anlage besteht aus drei gedeckten Kontrollbahnen, einer technischen Prüfhalle sowie Büroräumen. Zudem verfügt sie über sanitäre Anlagen für die Chauffeure. Die jährlichen Betriebskosten belaufen sich auf rund sechs Millionen Franken.

Ein Kompetenzzentrum für Schwerverkehrskontrollen

Das Kontrollzentrum hat sich bewährt. Der Bund will daher, dass es bei allen grossen Alpen-Übergängen im Norden und Süden Kontrollzentren gibt. «Diese erhöhen die Verkehrssicherheit, stärken unsere Verlagerungspolitik und sorgen für gleich lange Spiesse», betont Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Wer auf Dumping-Angebote setze und seine Chauffeure mit gefährlichen LKW losschicke, müsse aus dem Verkehr gezogen werden. Der Transitverkehr spielte für den Kanton Uri immer eine wichtige Rolle. «Uri kennt die negativen Seiten des Transitverkehrs, wir sehen aber auch die sich bietenden Chancen. Mit dem für den Bund betriebenen SVZ hat Uri eine dieser Chancen gepackt. Heute ist das Zentrum eine Erfolgsgeschichte – auch in Bezug auf die schweizerische Verlagerungspolitik», so Regierungsrat Dimitri Moretti. Diese Erfolgsgeschichte basiert auf der Leistungsvereinbarung, die der Bund mit dem Kanton Uri partnerschaftlich abgeschlossen hat. Die

Kantonspolizei erfüllt im SVZ die Vorgaben der Präambel der Leistungsvereinbarung und die weiteren Leistungspflichten. Reto Pfister, Polizeikommandant betont: «Wir wollen auch weiterhin ein Kompetenzzentrum im Bereich der Schwerverkehrskontrollen betreiben. Dazu gehören insbesondere auch die fachlichen Ausbildungen in Zusammenarbeit mit anderen Kantonen sowie dem Schweizerischen Polizei Institut SPI in Neuenburg.»

Grosser Beitrag für die Sicherheit

Die intensivierten Schwerverkehrskontrollen sorgen dafür, dass zwischen dem Schienen- und Strassengüterverkehr gleich lange Spiesse geschaffen werden. Sie gewährleisten den fairen Wettbewerb zwischen allen Akteuren im Gütertransport. Die Kontrollen unterstützen die Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene, dienen der Strassenverkehrssicherheit und sorgen dafür, dass die Sozialvorschriften wie Arbeits- und Ruhezeiten eingehalten werden. Der Grundsatz der Schwerverkehrskontrollen ist für Jürg Röthlisberger, Direktor des ASTRA, klar: «Was nicht den Vorschriften entspricht, fährt nicht.» Der Bund sorgt so zusammen mit den Kantonen dafür, dass die rechtlichen Vorschriften im Strassenverkehrsbereich besser eingehalten werden.

SVZ – Kontrolle, Management und Warteraum

Management und Kontrolle des Schwerverkehrs sind echte Herausforderungen. Im SVZ werden im Stichprobenprinzip die Schwerverkehrsfahrzeuge den Kontrollen zugeführt. Dort werden Chauffeure, Fahrzeuge und Ladungen umfassend überprüft. «Unsere Kontrollen erfolgen getreu dem Grundsatz: Profis kontrollieren Profis.» Das heisst für Stefan Simmen, Chef des SVZ: «Mit Respekt, gesetz- und verhältnismässig sowie fachlich kompetent.» Zwischen 2010 und Mitte 2019 wurden im SVZ 156'597 Fahrzeuge von der Autobahn ins Kontrollareal geleitet und kontrolliert. Bei 101'843 Fahrzeugen gab es Beanstandungen, 19'938 mussten temporär stillgelegt werden.

Daneben hat die Anlage aber auch die Funktion eines vorgelagerten Warte- und Abfahrtsraums für das Tropfenzählsystem am Nordportal des Gotthard-Strassentunnels und einen Warteraum mit Parkplätzen für das Abstellen von Schwerverkehrsfahrzeugen bei Friktionen auf der Transitachse durch den Gotthard wahrzunehmen.

Feierlichkeiten zum Zehn-Jahre-Jubiläum

Am 6. und 7. September 2019 - zehn Jahre nach der Eröffnung - wird die «Erfolgsgeschichte SVZ» gefeiert. Der offizielle Festakt, bei dem u.a. Bundesrätin Simonetta Sommaruga und der Urner Sicherheitsdirektor Dimitri Moretti teilnehmen werden, findet am Freitag, 6. September 2019 statt. Die Kantonspolizei Uri und das ASTRA laden die Bevölkerung am Samstag, 7. September 2019, zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 9.00 bis 17.00 Uhr wird für Gross und Klein ein buntes Programm geboten. Die Mitarbeitenden der Kantonspolizei freuen sich, das 10-Jahre-Jubiläum gemeinsam mit der Bevölkerung feiern zu dürfen und dabei über ihre wichtige Arbeit zu berichten.

Anhänge

- Festakt
- Tag der offenen Tür
- Meilensteine des SVZ
- Chronik der Verantwortungsträger
- Organigramm der Kantonspolizei; inkl. Aufbau und Struktur des SVZ
- Zahlen und Fakten zum SVZ
- Kunst und Bau

Bildmaterial finden Sie unter: <http://www.ur.ch/kapo>.

Anhang 1

Festakt

Am 9. September 2009 hat Bundesrat Moritz Leuenberger das erste grosse SVZ der Schweiz in Ripshausen, Uri, feierlich eingeweiht.

In wenigen Tagen sind es also zehn Jahre, in denen die Anlage seither mit grossem Erfolg von der Kantonspolizei Uri im Auftrag des ASTRA betrieben wird. Die Kantonspolizei Uri und ASTRA nehmen dieses Ereignis zum Anlass, am Freitag, 6. September 2019, eine offizielle Feier durchzuführen. U.a. wird Bundesrätin Simonetta Sommaruga anwesend sein.

Anhang 2

Tag der offenen Tür

Zum 10-jährigen Bestehen des SVZ lädt die Kantonspolizei am Samstag, 7. September 2019, die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür ein.

Für Gross und Klein sind Attraktionen vorbereitet. Es gibt folgende Highlights:

- Jede halbe Stunde Führungen in der polizeilichen Kontrolle
- Filmvorführungen
- Polizeifahrzeug- und Lastwagenausstellung
- Informationsstand zum Polizeiberuf
- Infostände: ASTRA, ASTAG, AGVS Uri, Les Routiers Suisse, Strassenrettungsdienst Uri und diverse Fahrzeughersteller
- Hüpfburg für die Kinder

Für das leibliche Wohl sorgen eine kleine Festwirtschaft sowie der Grillstand. Ein kostenloser Shuttle-Bus verkehrt ab der Bushaltestelle «Lindenried».

Die Mitarbeitenden der Kantonspolizei freuen sich, das 10-Jahre-Jubiläum des SVZ gemeinsam mit der Bevölkerung feiern zu dürfen.

Anhang 3

Meilensteine des SVZ

März 2005

Uri erhält den Zuschlag

Das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) erteilt dem Kanton Uri den Zuschlag, das erste Maxi-SVZ der Schweiz zu bauen und zu betreiben. Das Gebiet Ripshausen stellt aus Kosten-, Verkehrs- und ökologischen Gründen einen idealen Standort dar.

3. September 2007

Spatenstich

Der Spatenstich läutet die Bauphase eines einmaligen Bauwerks ein. Bis 2009 entsteht ein Areal von 70'000 m². Die Projektkosten belaufen sich auf rund 70 Mio. Franken. 52 neue Arbeitsplätze werden geschaffen.

9. September 2009

Offizielle Eröffnung

Bundesrat Moritz Leuenberger und die beiden Urner Regierungsräte Markus Züst und Josef Dittli eröffnen das SVZ. Zum Betrieb des SVZ schliesst der Bund mit dem Kanton Uri eine Leistungsvereinbarung ab. Das SVZ ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Uri. Die neuen Arbeitsplätze werden bei der Kantonspolizei in der neu geschaffenen Abteilung Schwerverkehrszentrum angegliedert. Uri leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit auf der Gotthardachse und unterstützt die Verlagerung des Schwerverkehrs von der Strasse auf die Schiene.

30. April 2010

Kunst und Bau

Bei der Ein- und Ausfahrt zum SVZ stehen drei fünf Meter hohe Betonovale. Im Dreieck angeordnet, einander zu-, gleichzeitig auf die Umgebung hingewandt, bezeichnen sie ihren eigenen Ort und einen Übergangsraum. Das Werk der Urner Künstlerin Maria Zraggen soll im Zusammenhang mit dem alltäglichen Geschehen des SVZ stehen und Assoziationen dazu auslösen.

17. Juli 2010

Starkgewitter legt das SVZ lahm

Ein Starkgewitter führt zu einem Wassereinbruch in die Gebäude des SVZ und legt kurzzeitig die Kontrollsysteme lahm. Der Hochwasserschutz rund um das SVZ wird verbessert.

10. März 2014

Wechsel an der Spitze des SVZ

Richard Arnold gibt die Leitung des SVZ ab und tritt den vorzeitigen Ruhestand an. Seine Nachfolge übernimmt der bisherige Stellvertreter Stefan Simmen.

6. September 2014

5 Jahre SVZ

Die Inbetriebnahme des SVZ am 9. September 2009 war ein Meilenstein in der Verkehrsgeschichte der Schweiz. Zur Feier des 5-Jahre-Jubiläums öffnet das SVZ seine Türen. Gut 1'100 Besucherinnen und Besucherinnen und Besucher nutzen die Gelegenheit und schauen den Mitarbeitenden bei den Kontrollen über die Schultern und erleben diese hautnah.

1. Januar 2015

Neue Leistungsvereinbarung

Per 1. Januar 2015 tritt die den aktuellen Verhältnissen angepasste und durch den Urner Landrat genehmigte Leistungsvereinbarung mit dem Bund in Kraft. Die Vereinbarung dient dem Kanton Uri als Grundlage, weiterhin einen Know-how intensiven und betriebswirtschaftlich erfolgreichen Betrieb gewährleisten zu können.

2. März 2017

AdBlue-Fachtagung

Die Aufdeckung von technischen Manipulationen bei Schwerfahrzeugen insbesondere im Bereich AdBlue ist ein gemeinsames Ziel von Behörden und Verbänden. Bei einem breiten Informationsaustausch im SVZ mit dem Schwerpunkt, wie manipulierte Abgasreinigungsanlagen einfacher und schneller erkannt werden können, erläutern verschiedene Experten und Vertreter des Vollzugs den aktuellen Stand in der Thematik. Mit der Unterstützung und dem Know-how des SVZ gelingt es einen wichtigen Beitrag zu einem gemeinsamen Vorgehen im Kampf gegen die AdBlue-Tricksereien zu leisten.

31. Oktober 2018

Erweiterung der Infrastruktur

Mit einer neu erstellten Fahrzeuggarage für Pikett- und Betriebsfahrzeuge der Kantonspolizei und des Amtes für Betrieb Nationalstrassen wird die moderne Infrastruktur des SVZ erweitert. Die Planung und Realisierung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem ASTRA und dem Amt für Betrieb Nationalstrassen.

Anhang 4

Chronik der Verantwortungsträger

Die Liste der Verantwortungsträger rund um das SVZ präsentiert sich wie folgt:

Vorsteher der Sicherheitsdirektion des Kantons Uri

Sept. 2009 bis Juli 2010	Josef Dittli
Aug. 2010 bis Mai 2016	Beat Arnold
Seit Juni 2016	Dimitri Moretti

Kommandant der Kantonspolizei Uri

Sept. 2009 bis Aug. 2016	Reto Habermacher
Seit Sept. 2016	Reto Pfister

Chef des SVZ

Sept. 2009 bis Febr. 2014	Richard Arnold
Seit März 2014	Stefan Simmen

Vorsteher / Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)

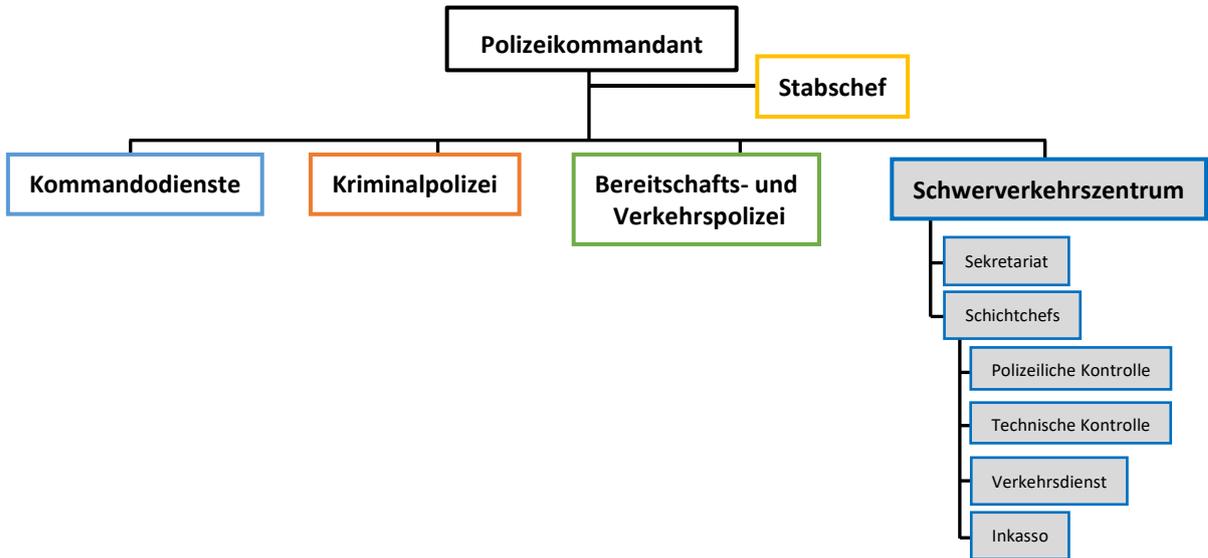
Sept. 2009 bis Okt. 2010	Moritz Leuenberger
Nov. 2010 bis Dez. 2018	Doris Leuthard
Seit Jan. 2019	Simonetta Sommaruga

Direktor Bundesamt für Strassen

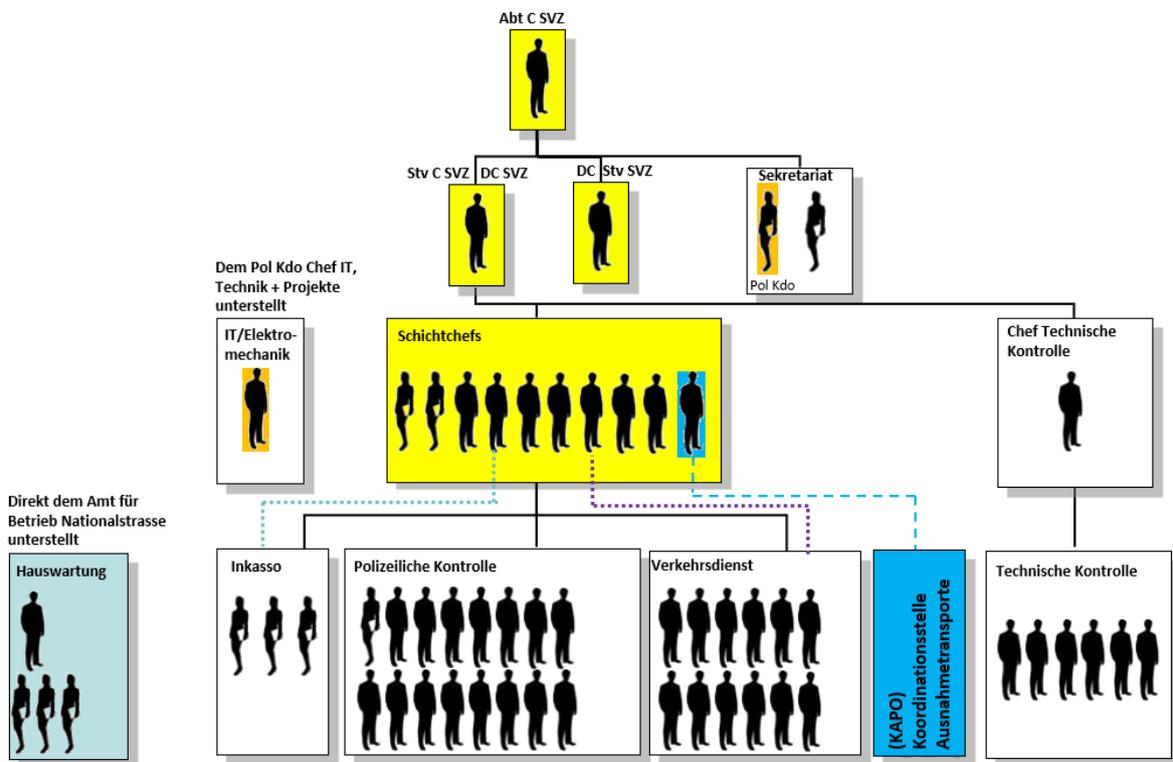
Sept. 2009 bis Febr. 2015	Rudolf Dieterle
Seit März 2015	Jürg Röthlisberger

Anhang 5

Organigramm der Kantonspolizei; inkl. Aufbau und Struktur des SVZ



Organigramm Schwerverkehrszentrum



Anhang 6

Zahlen und Fakten zum SVZ

Zahlen und Fakten zum SVZ (2010 bis hochgerechnet Mitte 2019). Hier eine nicht abschliessende Übersicht.

Eröffnung	9. September 2009
Fläche	70'000 m ²
Projektkosten	rund 70 Millionen Franken
Betriebskosten p.J.	rund 6 Millionen Franken
Mitarbeitende	53
Betriebszeiten	werktags von 5 bis 22 Uhr übrige Zeit: Spezialkontrollen
Warteraumfläche	für 495 Lastwagen mit signalgesteuerter Abfahrtsregelung
Polizeikontrollanlagen	- Zufahrtsstrecke mit dynamischen Vorwaagen und Höhenkontrolle - 3 überdachte Kontrollbahnen mit unterteilten Brückenwaagen bis 135 t - automatische Fahrzeugdatenerkennung - Profils Scanneranlage mit automatischer Fahrzeugvermessung - Kontrollhalle mit zwei technischen Prüfbahnen und Bremsprüfständen
Betriebsstunden	47'544
Kontrollierte Fahrzeuge	156'597
Beanstandungen	101'843
Technische Mängel	36'832
Überschreitungen Gewicht	27'305
Überschreitungen	21'142
Dimensionen L/B/H	
Mängel Ladungssicherung	2'516
Missachtungen Arbeits-/ Ruhezeit	10'338
Missachtungen Gefahrgut	173
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand	190
Fahrzeugstilllegungen	19'938
Eingezogene Bussenkautionen	48 Millionen Franken
Übernachter im SVZ	248'873
Betriebsführungen	711

Anhang 7

Kunst und Bau

Bei der Ein- und Ausfahrt zum SVZ stehen drei fünf Meter hohe Betonovale. Im Dreieck angeordnet, einander zu-, gleichzeitig auf die Umgebung hingewandt, bezeichnen sie ihren eigenen Ort und einen Übergangsraum.

Die dreiteilige Skulptur steht auf der Zugangs-Schwelle zum 70'000 m² grossen Kontrollraum, den täglich 1'500 Lastwagen befahren. Jeder zehnte davon wird kontrolliert, jeder fünfzigste eingehend geprüft. Für Zählen und Messen, Prüfen und Kontrollieren ist eine nüchterne und klare, die Funktionalität garantierende und mit nichts davon ablenkende Architektur bereitgestellt. Kubische Formen und grauer Beton bestimmen das Bild.

Dem setzt die Künstlerin Maria Zraggen ihre dreiteilige Skulptur entgegen, die Klarheit und Funktionalität nur vorgibt, in Wahrheit aber mit einer rhythmisch leichten Raumbewegung, die jede massige Schwere aufhebt, und mit leuchtend fröhlichen Farben ein Zeichen zwecklos freier Schönheit gibt.

Das Zeichen lässt sich deuten. Die Farben greifen auf die bunt bedruckten Abdeckplanen der Lastwagen zurück. Die Ovale weisen mit unterschiedlich abgesetzter Wicklung auf repetierte Abläufe und verweigern doch die Gleichheit. Im Blickfeld von Ampeln und Verkehrssignalen, von Anweisungen und Zuordnungen sind die drei in die Vertikale gedrängten Röhrenformen voller offener Verweise. Der rasche Blick nimmt sie als eine Entlastung des Sehens von jeder Anweisung wahr, das längere Hinsehen lädt sie auf mit Empfindungen und Assoziationen: Sie realisieren den Austausch zwischen gebauter Umgebung und Landschaftsraum, übertragen den Transit vom Nutzverkehr auf den Durchgang durch die Lebensgeschichte und Erinnerung.

Mit kräftiger Geste akzentuiert die Skulptur von Maria Zraggen den Ort und seinen Zweck. Gleichzeitig hält sie in dieser nichts als zweckbestimmten Umgebung das Gegenbild der Kunst wach und beharrt auf zweckfreier Gegenwart. Was jede gelungene Skulptur auszeichnet, jeden Eingriff in einen bestehenden Raum, ist hier ins Werk gesetzt. Maria Zraggens Kunst-und-Bau-Arbeit in Ripshausen bietet sich als ein offenes Kunstwerk jeder erneuerten Wahrnehmung als unverbraucht neue Erfahrung in ihrem besonderen Raum, ihrer je veränderten Zeit an.

Der Text zu «Kunst und Bau» stammt von Urs Bugmann.